

Groß-Berliner Verkehrs- und Bebauungsfragen. Der Verbandsauschuß gegen weitere Verkehrseinschränkungen.

Der Verbandsauschuß Groß-Berlin hat gestern im Berliner Rathaus eine Sitzung abgehalten, in der eine große Reihe von wichtigen Verkehrs- und Siedlungsfragen eingehend erörtert und erledigt wurde. Die Sitzung erhielt zunächst eine besondere Bedeutung dadurch, daß ihr zum ersten Male der neue Oberpräsident, Staatsminister v. Loebell, beiwohnte. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Bermuth, begrüßte ihn mit warmen Worten; er erinnerte an den von Herrn v. Loebell als Minister des Innern herausgegebenen Erlaß über den Schutz der Selbstverwaltung und sprach die Hoffnung aus, daß er diese warme Fürsorge auch in seinem neuen Amte als Oberpräsident betätigen werde. Oberpräsident v. Loebell dankte in ebenso herzlicher Weise und versicherte, daß er nach wie vor für die Rechte und den Schutz der Selbstverwaltung eintreten werde.

Von grundsätzlicher Bedeutung war der Beschluß, den der Verbandsauschuß nach einem Bericht des Verbandsdirektors Dr. Steiniger über die von den zuständigen Kriegswirtschaftsstellen jetzt erneut vorgenommene Prüfung über größere Kohlenersparnis durch eine etwaige weitere Beschränkung des Straßenbahnverkehrs faßte. Der Beschluß lautet: Der Verbandsauschuß Groß-Berlin vertritt grundsätzlich den Standpunkt, daß eine weitere Einschränkung des Straßen- und Schnellbahnverkehrs unmöglich ist.

Entsprechend diesem Beschluß wird die Verbandsleitung des Verbandes wie bisher auch für die weitere Kriegszeit die Groß-Berliner Verkehrsinteressen in der Frage der Kohlenersparnisse nachdrücklich vertreten.

Endgültige Lösung für den Gemeinschaftsbahnhof Hermannplatz. Von allgemeiner Bedeutung für das Groß-Berliner Schnellbahnnetz der Zukunft ist der gestrige Beschluß des Verbandsauschusses, wonach der vom Verbandsdirektor von Anfang an vorgeschlagene Lösung für die Ausgestaltung der unterirdischen Schnellbahnhofsanlagen auf dem Hermannplatz als Gemeinschaftsbahnhof für die drei Linien der städtischen Berliner Nord-Südbahn, der U.-E.-Schnellbahn Gesundbrunnen-Neukölln und der Neuköllner städtischen Schnellbahn Hermannplatz-Ringbahn zugestimmt wurde. Der Gemeinschaftsbahnhof steht nicht nur durch den Richtungsbetrieb eine bequeme Umsteigemöglichkeit von einer Schnellbahn zur anderen vor, sondern auch einen Übergangstarif mit Umsteigefahrtscheinen. Mit dieser in betrieblicher Hinsicht vorbildlichen und einwandfreien Lösung der Frage, die nach langwierigen Vorverhandlungen zwischen den beteiligten Stellen erfreulicherweise jetzt endlich zustande gekommen ist, haben sich alle Beteiligten einverstanden erklärt.

Genehmigung des Treptower Bebauungsplanes. Von den Bebauungsplänen, die gestern dem Verbandsauschuß zur Begutachtung vorlagen, war der wichtigste der bekannte, von der Gemeinde Treptow aufgestellte Plan für das Berliner städtische Gelände in Treptow, der den Verbandsauschuß schon einmal beschäftigt hat. Die Beschlußfassung war vertagt worden, weil Bedenken dagegen erhoben wurden, daß er zu wenig Rücksicht auf die Besiedlung mit Kleinhäusern nehme. Entsprechend einem Vorschlag des Berliner Magistrats, der dieses Bedenken durch die Anlage einer Kleinhäuser-Siedlung im Süden Treptows an der Weichbildergrenze vorzieht, stimmte der Verbandsauschuß gestern dem Bebauungsplan im ganzen zu mit einigen Auflagen, die im wesentlichen verkehrstechnischer Art sind.

Die letzte freie Uferstrecke an der Obersee hat der Verbandsauschuß gestern durch den Beschluß gesichert, daß von der dem Fiskus gehörigen Uferstrecke zwischen Adlershof und Niederschöneweide 300 Mtr. dauernd freibleiben sollen, so daß dort ein Freibad entstehen kann. Dem hierfür vom Verbandsauschuß selbst aufgestellten Plan für das 100 Hektar große Dauerwaldgebiet in jener Gegend und seine Umgebung stimmte der Verbandsauschuß zu. Er beschloß ferner, das bekannte Freibad Müggelsee unter Aufrechterhaltung der Form als G. m. b. H. durch den Verband zu erwerben.